

## ■ Weiterbildung

### Bauführer im GaLaBau

Lehrgang 2007/2009, Vorbereitung auf die höhere Fachprüfung Teil 1 (Bauführerprüfung) nach den neuen Reglementen der gärtnerischen Weiterbildung. Kursinhalt (Module 101 bis 107): Pflanzenkenntnisse und -verwendung, Baustellenorganisation, Kalkulation, Angebot und Abrechnung, Grundlagen der Gartengestaltung/Gartengeschichte, Technische Planung mit CAD, Pflanzenkonzepte und Pflegeplanung. Der Besuch von einzelnen Modulen ist möglich. Kursdaten: drei Semester (26. Oktober 2007 bis 14. März 2009), 745 Lektionen, jeweils freitags und samstags, zwei Blockwochen. Kosten: ca. Fr. 7630.–. Gewerbliche Berufsschule Wetzikon, Fachgruppe Gärtner, Bühlstr. 41, 8620 Wetzikon, Tel. 044 933 50 55, (8 bis 12 Uhr), a.kueng@gbwetzikon.ch.

### Modulabschlussprüfungen Wetzikon

Die Gewerbliche Berufsschule Wetzikon führt die Modulabschlussprüfungen für Gärtner Polier und Grünpflugespezialist wie folgt durch: Modul 13: Freitag, 1. Februar 2008, 8 bis 9.30 Uhr, Fr. 75.–; Modul 15: Freitag, 1. Februar 2008, 10 bis 10.45 Uhr, Fr. 37.50; Modul 17: Freitag, 14. Dezember 2007, 9 bis 11 Uhr, Fr. 100.–; Modul 18: Freitag, 11. Januar

2008, 8 bis 9.30 Uhr, Fr. 75.–; Modul 22: Freitag, 30. November 2007, 10.30 bis 11.15 Uhr, Fr. 37.50; Modul 23: Freitag, 2. November 2007, 8 bis 9.30 Uhr, Fr. 75.–; Modul 24: Freitag, 11. Januar 2008, 10 bis 11.30 Uhr, Fr. 75.–. Prüfungsleiter: Andreas Küng. Prüfungsort: Schulanlage Wildbach, Bühlstrasse 41, 8620 Wetzikon.

Information und Anmeldung: Gewerbliche Berufsschule Wetzikon, Schulhaus Wildbach, Bühlstrasse 41, 8620 Wetzikon, Tel. 044 933 50 55 (täglich 8 bis 12 Uhr). *Anmeldeschluss: Freitag, 14. September 2007.*

### Modulprüfungen GSO

Die Gartenbauschule Oeschberg (GSO) führt Modulprüfungen nach dem neuen Weiterbildungssystem von JardinSuisse durch, und zwar für die Berufsprüfungstypen 1, 2 und 7 der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, für Bauführer, für die Berufsprüfungstypen 3, 6 und 7 des produzierenden Gartenbaus sowie für Produktionsleiter (Bereich Gehölze und Zierpflanzen). Eine detaillierte Liste der Modulprüfungen ist bei der GSO erhältlich.

Anmeldungen zur Prüfung von Nicht-Absolventen der Module müssen vier Wochen vor der Prüfung an der GSO eingetroffen sein. Prüfungsort ist die GSO. Prüfungskosten pro Modul: Fr. 100.–. GSO, Oeschberg, 3425 Koppigen, Tel. 034 413 77 77, [www.oeschberg.ch](http://www.oeschberg.ch).

100 verschiedenen Tomatensorten sowie «Tomatenfestival» (17. und 18. August) mit Raritäten und Kuriositäten aus der Welt der Tomaten. Informationen: [www.dorfgaertnerei.ch](http://www.dorfgaertnerei.ch).

### ■ Vielfältiger Sommerflor aus Südafrika

Dienstag, 14. August 2007, 12.30 bis 13 Uhr, Botanischer Garten der Universität Zürich, Zollikerstr. 107: Vielfältiger Sommerflor aus Südafrika. Treffpunkt auf der Terrasse bei der Cafeteria.

### ■ Sommerfest

Samstag, 18. August 2007, 10 bis 17 Uhr, Botanischer Garten Freiburg, Chemin de Musée 10, Freiburg: Salbei, Rosmarin, Thymian, Basilikum, Oregano, Minze, Melisse, Lavendel und viele andere Kräuter der Familie der Lippenblütler kommen zu Ehren.

### ■ Tag der offenen Tür

Sonntag, 19. August 2007, 10 bis 17 Uhr, Forschungsinstitut für biologi-

## Baumkontrolle Schadssymptome an Ästen, Teil 2

Grundlagen der Baumkontrolle – vorgestellt in Wort und Bild mit den wichtigsten Grundsätzen.

Äste sind durch ihre Position und Ausrichtung an Baum einem erhöhten Risiko von Verletzungen ausgesetzt. Belastungen durch Wind, Regen oder Schnee können dazu führen, dass Äste aufreissen oder abbrechen. Längs aufgerissene Äste werden, wie das auch bei Stämmlingen der Fall ist, Unglücksbalken genannt.

Auch Hagelschlag kann Schäden verursachen. Die aufgeplatzte Rinde bietet sich verschiedenen holzzeretzenden Pilzen als Eintrittspforte an, was zu Fäulnis und damit zur Bruchgefahr von Ästen führen kann. Licht oder Wassermangel können ebenfalls zum Absterben einzelner Äste führen – auch hier entsteht Bruchgefahr.

### Unfachmännischer Schnitt

Die häufigsten Schäden an Ästen werden jedoch durch unfachmännische Schnittarbeiten verursacht. Schnitte, die zu nahe am verbleibenden Ast ausgeführt werden, faulen ein. Schnitte, die Stummel hinterlassen, werden oft durch *Nectria*-Pilze befallen. Diese Schwächepara-



Längs aufgerissener Ast.



Wasserschosse. Foto: M. Müller.

siten können im Laufe der Jahre auch gesunde, ungeschnittene Baumteile befallen und ganze Bäume zum Absterben bringen. Durch *Nectria*-Pilze befallene Äste sollten sorgfältig aus den Baumkronen entfernt und verbrannt bzw. mit hoher Temperatur kompostiert werden. Besonders anfällig für Rotpustel-*Nectria* sind Berg-, Spitz- und Silberhorn sowie Hagenbuche und Rosskastanie.

Aststummel oder Astschnitte im internodialen Bereich haben meist eine starke Reaktion des Baumes zur Folge. An den Schnittstellen entstehen viele Neutriebe (Wasserschosse), die zu einer Verbuschung der Baumkrone führen. Der entstehende Lichtmangel kann wiederum zum Absterben von gesunden Ästen führen. Ebenfalls trocknen dichte, buschige Kronen schlechter ab, was eine Begünstigung von Pilzkrankheiten bedeutet.

**Martin Müller, Baumpflugespezialist mit eidg. Fachausweis**  
[www.baumschnittkurs.ch](http://www.baumschnittkurs.ch)

schen Landbau, Frick: Tag der offenen Tür mit Besichtigungen und Demonstrationen. Detailprogramm siehe unter [www.fibl.org](http://www.fibl.org).

### ■ Ideennachmittag «Friedhof»

Donnerstag, 23. August 2007, 14 bis 16.30 Uhr, Kantonale Gartenbauschule Oeschberg, Koppigen: Ideennachmittag zum Thema «Welche Perspektiven bieten eine lohnende Aussicht für Friedhofsgärtner?» Referent: Stefan Jenny, Privatdozent für Marketing an der Hochschule Wädenswil. Kosten: Fr. 40.– (Mitglieder JardinSuisse Fr. 20.–; Mitglieder Fachsektion gratis).

Schriftliche Anmeldung an: Fachsektion Friedhof der Kantone Bern, Solothurn, dt. Freiburg und Oberwallis, Niklaus Götti, Eigerweg 258c, 3647 Reutigen,

Fax 033 225 84 25. *Anmeldeschluss: 10. August 2007.*

### ■ Heilpflanzen aus dem eigenen Garten

Samstag, 25. August 2007, 9 bis 17 Uhr, im Raum Zürich: Wirkungsweise, Anwendungsformen, Tipps zu Ernte, Haltbarmachung, Zubereitung; Gartengestaltung mit Heilpflanzen. Theorie und Praxis. Kursleiterin: Barbara Merz, Staudengärtnerin, Gartenbauung. Kosten: Fr. 140.– (VNG-Mitglieder: Fr. 100.–) Verband Natur Garten VNG, Tel. 071 440 12 24, [www.vng.ch](http://www.vng.ch).

### ■ Musical im Gartencenter

Lucky Stiff – tot, aber glücklich. Spiel-daten: 28. August bis 8. September 2007, Bacher Outdoor Living, Langnau

## ■ Termine

### ■ Nature Design

Freitag, 10. August bis 2. Dezember 2007, Museum für Gestaltung, Ausstellungsstr. 60, Zürich: Die Natur als Inspirationsquelle für die Gestaltung der menschlichen Umwelt. Eine internationale Auswahl von Objekten und Projekten aus Design, Architektur, Landschaftsarchitektur, Kunst, Fotografie und naturwissenschaftlicher Forschung, die die «Natur» als Ausgangspunkt nutzen, um innovative Antworten auf das Verhältnis von Mensch und Natur zu geben. Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag, 10 bis 20 Uhr, Freitag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. Öffentliche Führung: jeden Mittwoch, 18.30 Uhr, und jeden ersten Sonntag im Monat, 14 Uhr.

### ■ Alles Tomate

Montag, 13. bis Samstag, 25. August 2007, 7.30 bis 18.30 Uhr (samstags 7.30 bis 16 Uhr), Dorfgärtnerei Raschle, Langnau a. A.: Ausstellung mit über